

1. Der Armenische Sänger Armenchik in Köln.....	1
2. Aserbaidchanisches Kulturjahr in Deutschland 2008 .....	2
3. Macht und Freundschaft. Berlin - St. Petersburg 1800-1860.....	3
4. Time will show - Junge Kunst aus Lettland.....	4
5. Baustelle Europa - Brennpunkt Russland.....	5
6. Ausstellungen - Farben der Ukraine.....	5
7. E wie Estland - Estnischer Tanz.....	6
8. WM>08: Please, don't wash separately!.....	7
9. Schöne Neue Welt ?.....	8
10. Mystisches um Bulgakow.....	8

---

## 1. Der Armenische Sänger Armenchik in Köln

Termin: 29.03.2008  
Ort: Feierabendhaus, Industriestraße, 50354 Köln-Hürth  
Link <http://www.armenmusic.com/>

Armen Gondrachyan, 1980 in Jerewan geboren, stand schon als Siebenjähriger auf der Bühne und erhielt den Spitznamen Armenchik (kleiner Armen), den er noch heute trägt. Mit neun Jahren wanderte die Familie in die USA aus und mit 15 Jahren nahm der Sänger seine erste CD auf. 1998 kehrte er für ein Jahr nach Armenien zurück und wurde über Nacht mit seinem Album "Armen, Memories from Armenia" zum Star. Mittlerweile tourt er durch die ganze Welt. Seine sanfte Stimme und die musikalischen armenischen Wurzeln begeistern seitdem nicht nur die Armenier und die armenische Diaspora. Nun kommt der Popsänger für nur ein Konzert nach Deutschland.

## 2. Aserbaidsschänisches Kulturjahr in Deutschland 2008

Termin: März bis November 2008

Orte: Berlin, Bonn, Dresden, Hamburg, Köln, Mainz, München, Stuttgart

Link: <http://www.kulturjahr-aserbaidsschan.de>

Erstmalig in der Geschichte Aserbaidsschans wird sich das Land kulturell über den Zeitraum eines Jahres in einem europäischen Land präsentieren. Das Kulturjahr ist darauf ausgelegt, das Land in all seinen wesentlichen kulturellen Aspekten in wesentlichen Teilen des Bundesgebietes vorzustellen.

Es werden Ausstellungen in fünf verschiedenen Orten Deutschlands Aserbaidsschan vorstellen. An diesen Orten wird jeweils mindestens drei Monate den Besuchern Gelegenheit gegeben werden, sich mit der Kultur Aserbaidsschans vertraut zu machen. Ergänzend dazu finden besondere Veranstaltungen wie Konzerte, Tanz- und Filmvorführungen, Symposien, Lesungen usw. statt.

Ziel des Kulturjahres von Aserbaidsschan in Deutschland ist es, der Öffentlichkeit in ganz Deutschland umfassende und konkrete Kenntnisse über Aserbaidsschan – seine Kultur, Geschichte und Gegenwart – zu vermitteln und damit zugleich Impulse zur weiteren Beschäftigung mit dem Land zu geben.

- |                |           |   |
|----------------|-----------|---|
| 26.03.2008     | 19:00 Uhr | Eröffnung der Reihe Filmland Aserbaidsschan mit dem Film Yarasa (Die Fledermaus)<br>Kino Arsenal, Potsdamer Str. 2, Berlin  |
| 27.-28.03.2008 | 14:30 Uhr | Aserbaidsschan im Aufbruch, Symposium der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Markgrafenstr. 38, Berlin, Anmeldung erbeten<br>begleitende Ausstellungen „Digital Carpets“ und „Azerbaijan Today“ |
| 27.03.2008     | 20:00 Uhr | Feierliches Eröffnungskonzert mit dem Staatlichen Symphonieorchester Aserbaidsschan<br>Konzerthaus am Gendarmenmarkt, Großer Saal, Berlin   |
| 30.03.2008     | 11:00 Uhr | Märchen und Musik aus dem Land des Feuers<br>Konzerthaus am Gendarmenmarkt, Kleiner Saal, Berlin  |

Eine erweiterte Auswahl der Veranstaltungen finden Sie auf der oben genannten Webseite.

### 3. Macht und Freundschaft. Berlin - St. Petersburg 1800-1860

Termin: 13.03. bis 26.05.2008

Orte: Martin-Gropius-Bau, Niederkirchner Straße 7, Berlin

Link: <http://www.spsg.de/index.php?id=4932>

Selten war der deutsch-russische Kulturaustausch so intensiv wie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Das lag zum einen an den politischen Konstellationen in Europa, zum anderen aber auch an den verwandtschaftlichen Bindungen zwischen dem preußischen und dem russischen Herrscherhaus. Mit faszinierenden Kunstschatzen und kulturgeschichtlichen Zeugnissen beleuchtet die Ausstellung erstmals umfassend diese besonderen Beziehungen zwischen Preußen und Russland. Die Exposition ist das Ergebnis der Zusammenarbeit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg mit der Staatlichen Eremitage St. Petersburg und dem Staatlichen Museumsreservat Peterhof sowie weiteren fünf russischen und zahlreichen in- und ausländischen Leihgebern. Nach der wiederholten Konzentration auf Moskau wird der Blick nun auf jene Stadt gerichtet, die seit ihrer Gründung im Jahre 1703 als das »Fenster nach Europa« galt und von 1712 bis 1917 die Hauptstadt des Russischen Reiches war. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die gleichermaßen von politischem Kalkül wie von intensiven kulturellen Aktivitäten geprägten Beziehungen. Besonderes Augenmerk gilt dem regen beiderseitigen künstlerisch-kulturellen Austausch, in den Architekten wie Wassily Stassow und Karl-Friedrich Schinkel, Intellektuelle wie Alexander von Humboldt und Wassily Shukowski, Maler wie Franz Krüger, Eduard Gaertner und Grigorij Tschernezow sowie Bildhauer wie Christian Daniel Rauch, Carl Friedrich Wichmann und Baron Peter (Pjotr) Clodt von Jürgensburg involviert waren. Der Ausbau der Kulturlandschaften und Sammlungen von Berlin und Potsdam, St. Petersburg und Umgebung weist bis heute viele Parallelen auf: In Potsdam wurde ein russisches Dorf, Alexandrowka, gebaut sowie eine russische Kirche; Berlin bekam seinen »Alexanderplatz«. Auf der anderen Seite ließ Nikolaus I. die berühmte Sommerresidenz Peterhof zu einer Kulturlandschaft nach Potsdamer Vorbild formen. Der Rundgang setzt auf einen Wechsel von unterschiedlich strukturierten Themenräumen. Sparsam bestückte, der Politik gewidmete Räume, kontrastieren mit solchen, die mit einer üppigen Fülle von Kunstwerken aus verschiedenen Gattungen den regen Kulturaustausch anschaulich machen. In der Auswahl der Exponate spiegeln sich auch die medialen Vorlieben der Epoche.

#### 4. Time will show - Junge Kunst aus Lettland

Termin: 24.02. bis 13.04.2008

Ort: Flensburg, Museumsberg 1

Link <http://www.museumsberg.flensburg.de/x/index.php?h=1&s=1&pid=>

Der Museumsberg Flensburg möchte mit dieser Ausstellung der deutschen Öffentlichkeit zum ersten Mal seit 20 Jahren einen Überblick über neueste Tendenzen in der Kunst Lettlands geben. 1988 hatte die Neue Gesellschaft für Bildende Kunst in der Staatlichen Kunsthalle Berlin die Ausstellung „Riga - lettische Avantgarde“ veranstaltet. Sie repräsentierte die Kunst der bevorstehenden Wende in Lettland, jener Wende die 1990 zur erneuten politischen Unabhängigkeit führte.

Die Ausstellung „TIME WILL SHOW“ gibt nun einen überfälligen Einblick in das Wirken von Künstlern der Folgegeneration der Teilnehmer der Berliner Ausstellung. Sie zeigt, wo die Kunst Lettlands gelandet ist. Die Kunst Lettlands ist nach der Wende in einem Schwebezustand angekommen, ein unentschiedener Zustand der Anwartschaft auf allgemeine gesellschaftliche Relevanz bei anhaltender Indifferenz. Die Kunst befindet sich gleichsam in einem Auftrieb, wobei der sie umgebende Druck so groß ist, dass sie sich auf dem Boden, von dem sie herkommt, nicht recht festmachen kann.

An der Ausstellung nehmen teil: Evelīna Deičmane, Dace Džeriņa, F5 / Famous Five (Līga Marcinkeviča, Mārtiņš Ratniks, Ieva Rubeze), Ģirts Korps, Kristīne Kursiša, Maija Kurševa, Anete Melece, Miks Mitrēvics, Katrīna Neiburga, Dita & Anta Pence, Kaspars Podnieks, Krišs Salmanis, Martins Vizbulis und Armands Zelčs. Es erscheint ein dreisprachiger Katalog (deutsch / englisch / lettisch) mit einer Einführung des Kurators Norbert Weber, einem Essay des lettischen Philosophen Jānis Taurens und Texten der Künstler.

29.03.2008 14:30 Uhr Führung durch die Ausstellung unter Leitung von Norbert Weber

## 5. Baustelle Europa - Brennpunkt Russland

Termin: 20.03.2008, 19:00 Uhr

Ort: Europahaus, Unter den Linden 78, Berlin

Link: <http://www.rosalux.de/cms/index.php?id=15203&type=0>

Mit seinen ca.100 Millionen Menschen ist Russland heute ein Schwergewicht in der Weltpolitik. Und der ehemalige Präsident Putin lässt keinen Zweifel daran, dass es das auch politisch, wirtschaftlich und militärisch sein will. Das Verhältnis zwischen Russland und der Europäischen Union ist geprägt von immer wieder neu auftretenden Interessensunterschieden, so bei wirtschaftlichen Fragen oder bei militärstrategischen Ansprüchen, wie zum Beispiel bei der Raketenstationierung in Polen und Tschechien. Bei allen Divergenzen: Man kann nicht ohne einander.

Am Vortrag und der Diskussion nehmen teil: Dr. Helmuth Markov, MdEP, Juri Ginsburg, Journalist, Dietmar Schumann, ZDF-Korrespondent und Moderatorin Bärbel Romanowski.

Dietmar Schumann hat viele Jahre als Korrespondent in Russland gearbeitet -für das DDR-Fernsehen vor und für das ZDF nach 1989. Schumann war sieben Monate in Afghanistan und gehört zu den Kritikern Russlands, die offen Positionen beziehen. Juri Ginsburg erlebt seine Heimat aus 2000 Kilometer Distanz. Auch er blickt kritisch auf die Weltmacht, deren Einfluss auf europäische Fragen enorm ist.

---

## 6. Ausstellungen - Farben der Ukraine

Termin: 16.03. bis 30.03.2008

Ort: Neue Galerie, Trinkkuranlage, Ernst-Ludwig-Ring 1, 61231 Bad Nauheim

Zwei Ausstellungen unter einen Dach präsentieren sehr unterschiedliche künstlerische Blickwinkel auf die Ukraine. Im Mittelpunkt steht die Ausstellung „Farben der Ukraine“ mit Ölbildern und Aquarellen des ukrainischen Künstlers Mykhailo Demtsiu. Sie wird flankiert von der Fotoausstellung ukrainischer Fotografen unter dem Titel „Zwei Ufer eines Flusses - Bilder aus meiner Region“ die vom Bund ukrainischer Studenten in Deutschland (SUSN-Berlin) organisiert wurde.

Außerdem widmet sich ein Bereich in der Ausstellung der ukrainischen Literatur. Hier werden Bücher in deutscher Sprache zum Thema Ukraine vorgestellt und zugleich Schriftsteller präsentiert, die aus der heutigen Ukraine stammen, wie Joseph Roth und Rose Ausländer. Vielzählige Kunstbücher sollen einen Einblick in kulturelle Gemeinsamkeiten und die Vielfalt der ukrainischen Kultur geben.

Begleitprogramm:

- 16.03.2008 12:00 Uhr Ausstellungseröffnung mit Lesung von Wolfgang Templin  
„Farbenspiele – die Ukraine nach der Revolution in Orange“
- 17.03.2008 19:00 Uhr Lesung von Emma Anndijewska  
„Mit magischer Stimme" Gedichte und Geschichten
- 

## 7. E wie Estland - Estnischer Tanz

Termin: 29.03. bis 04.04.2008

Ort: ZKM, Lorenzstraße 19, Karlsruhe

Link: [http://on1.zkm.de/zkm/stories/storyReader\\$5991](http://on1.zkm.de/zkm/stories/storyReader$5991)

Im Jahr 2008 feiert Estland den 90. Jahrestag der Republik. Vor diesem Hintergrund veranstaltet die Regierung der Republik Estland mit der Botschaft in Berlin von Januar bis Juni 2008 eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel »e wie estland« in Baden-Württemberg. In Kooperation mit dem ZKM (Zentrum für Kunst und Medientechnologie) wird ein Labor für Tanz und Neue Medien (MIM /MusicsMovement) unter der Leitung des estnischen Choreografen Taavet Jansen installiert, das eine einwöchige Studio-Zusammenarbeit ermöglicht. Öffentliche Aufführungen werden dabei einen facettenreichen Einblick in den gegenwärtigen Stand der Choreographie und der Medienkunst in Estland geben.

Festivalprogramm:

- 29.03.08 20:00 Uhr In.Act.Union »MusicsMovementIsImagelsMusic3«  
Die Tanz- und Medien-Performance basiert auf Interaktionen zwischen Raum, Klang und Tanz.
- 30.03.08 14:00 und 16:00 Uhr  
united dancers of ZUGA »ZUGA's Childrens piece«  
Kreativer Tanz- und Spielworkshop für Kinder (7–10 Jahre)
- 03.04.08 20:00 Uhr Krõõt Juurak: »Once Upon«, Performance  
Die estnische Choreographin Krõõt Juurak erzählt in ihrer Performance mit Musik, Video und Tanz ein modernes Märchen.
- 04.04.08 20:00 Uhr Christina Ciupke / Mart Kangro: »Winners versus Losers«
- 06.04.08 20:00 Uhr Renate Valme: »Idula« und Triin Reemann: »Good Knews«  
Tanzduette mit interaktiven Videoprojektionen.

## 8. WM>08: Please, don't wash separately!

Termin: 20.03.2008; 20:00 Uhr

Ort: Festspielhaus Hellerau, Karl-Liebknecht-Str. 56-58, Dresden

Link <http://www.kunstforumhellerau.de/2/spielplan.php>

„WM>08: Please, don't wash separately!“ ist eine neue Veranstaltungsreihe im Festspielhaus Hellerau, die einen Blick auf die lebendige junge Kunstszene Osteuropas wagt. Entwickelt wurde sie von sechs Stipendiatinnen des Programms „Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa“ der Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum der Künste Hellerau. In vier Veranstaltungen zwischen Februar und Oktober 2008 werden experimentelle Film- und Kunstprojekte, Multimedia-Performances und musikalische live acts aus verschiedenen osteuropäischen Ländern miteinander kombiniert.

Der zweite "WM>08"-Abend am 20. März stellt drei ganz unterschiedliche Filmprojekte vor. In dem litauischen Kurzfilm "Dancing worm" von Ignas Jonynas, der auf dem Kurzfilmfestival in Venedig 2007 mit dem Publikumspreis prämiert wurde, kommt ein notorisch unterforderter Ersatzschauspieler zu einem lang ersehnten, aber völlig überraschenden Bühnenauftritt. Leider hat er just an diesem Tag versucht, sich seine Langeweile mit Hilfe bewusstseinserweiternder Mittel zu vertreiben. Bei seinem Auftritt verliert er sich in Halluzinationen und bringt Realität und Vision völlig durcheinander.

In "Retrospektions: Maya Deren" greift der slowenische Musiker und Medienkünstler Luka Prinčič in Form einer Live-Film-Musik-Performance Arbeiten der legendären ukrainischen Avantgarde-Filmerin Maya Deren auf, deren Kurzfilm „Meshes of the Afternoon“ als Geburtsstunde des amerikanischen Avantgardefilms gilt.

"Video Poems" hingegen ist ein Projekt der jungen rumänischen Filmemacherin und Autorin Eva Pervolovici, bei dem Gedichte rumänischer Autoren in Videofilme verwandelt wurden – eine neue, ganz eigene Gattung, bei der Bild, Klang und Text auf unterschiedliche Weise miteinander verschmolzen werden. So spinnt der Film den Text weiter, liefert eine freie Interpretation oder legt verborgene Aussagen frei.

Der Abend klingt aus mit einer furiosen Jam session mit Luka Prinčič, Paulius Kilbauskas, Komponist des Soundtracks von „Dancing worm“ und "the hottest producer on the eastern bloc", der rumänischen Musik-Performance-Gruppe "Brazda lui Novac", von denen auch die Musik zu den "Video Poems" stammt, und den rumänischen Videokünstlern VJ Dilmana.

## 9. Schöne Neue Welt ?

Termine: 03.03. bis 04.05.2008

Ort: ifa-Galerie Berlin, Linienstraße 139/140, Berlin

Link: <http://cms.ifa.de/ausstellungen/dt/programmruueckblick/2008/schoene-neue-welt/>

Die Ausstellung »Schöne neue Welt? Zur Umgestaltung von Städten in Mittel- und Osteuropa« ist ein Projekt aus der Reihe STADTanSICHTEN, die in den ifa-Galerien Stuttgart und Berlin seit 2003 konzipiert und realisiert werden. Nachdem bisher vor allem Städte in Asien und Afrika vorgestellt wurden, setzt sich »Schöne neue Welt« mit Entwicklungen im europäischen Raum auseinander. Dabei findet ein Wechsel der Perspektiven statt: im Gegensatz zur Bevölkerungsexplosion in Megacities wie Istanbul sind europäische Städte durch Schrumpfungerscheinungen charakterisiert. Die negativen Auswirkungen wurden bereits ausführlich reflektiert. Die Ausstellung setzt dieser Sicht Beispiele der kreativen Umnutzung, künstlerischen Umgestaltung und sozialen Umwidmung der ehemals sozialistisch geprägten Städte, die nun den Anforderungen des 21. Jahrhunderts und den ökonomischen, politischen und sozialen Veränderungen gerecht werden müssen, entgegen. »Schöne neue Welt« zeigt, dass es Umnutzungen und Wandlungen gibt, die es lohnt, wahrzunehmen.

---

## 10. Mystisches um Bulgakow

Termin: 26.03.2008, 19:00 Uhr

Ort: Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstr.74, Nürnberg

Link: <http://www.kuf-kultur.de/roethenbach>

1994 drehte der Regisseur Juri Kara einen Film nach Michail Bulgakows Buch „Meister und Margerita“. Niemand hat ihn je im Vertrieb erlebt. Wie es heißt, weil es zwischen dem Produzenten und dem Regisseur plötzlich zu einer Kontroverse unter anderem um die Urheberrechte gekommen sei. Heute behaupten die einen, der Streifen werde vom Produzenten verwahrt, andere sagen, der Film als solcher sei auf eine geheimnisvolle Weise ganz aus dem Tresor des Filmstudios verschwunden. Die Internetzeitung russland.ru schrieb 2004 weiter dazu: „Ja, was will man, wenn darin doch der Böse selbst handelt?“

Ganz verschwunden scheint er ja doch nicht zu sein und wir können gespannt sein, wie er wieder auftauchte. Der Nürnberger Kulturladen zeigt ihn nun mit einer Einführung von Mark Aisenberg (lt. Ankündigung in russischer Sprache, aber vielleicht findet sich ja auf Nachfrage oder im Publikum ein Übersetzer für deutschsprachige Bulgakow-Verehrer).